

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Staatsbesuch des Fürsten in der Schweiz begann in Sevelen

Liechtensteinisches Fürstenpaar gestern am Bahnhof von Bundespräsident Koller, Bundesrat Felber und Bundeskanzler Buser empfangen

Seine Durchlaucht Fürst Hans-Adam II. und Ihre Durchlaucht Fürstin Marie haben gestern vormittag ihren dreitägigen Staatsbesuch in der Schweiz begonnen. Das Fürstenpaar und die liechtensteinische Delegation wurden kurz nach 10.00 Uhr auf dem Bahnhof im benachbarten Sevelen vom schweizerischen Bundespräsidenten Arnold Koller sowie von Aussenminister René Felber und Bundeskanzler Walter Buser begrüsst. In einem Sonderzug reisten die Gäste anschliessend nach Bern weiter.

Während der Fahrt mit dem Sonderzug über Zürich nach Bern stellten sich Bundespräsident Arnold Koller und Fürst Hans-Adam II. an einer improvisierten Pressekonferenz den Fragen der mitreisenden Journalisten. Fürst Hans-Adam II. bedankte sich für den Staatsbesuch in der Schweiz, der die Gelegenheit biete, die guten Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu vertiefen.

Keine bilateralen Probleme

Mit Blick auf den ihn an Körpergrösse überragenden Fürsten meinte Bundespräsident Koller scherzend, der Nachbar sei gar nicht so klein. Als Ostschweizer, so betonte er, sei es für ihn eine grosse Ehre, den Fürsten von Liechtenstein bereits im ersten Jahr seiner Regierungstätigkeit zu einem offiziellen Staatsbesuch in der Schweiz zu empfangen. Auch gute Freundschaften gelte es zu pflegen, er-



Auftakt des dreitägigen Staatsbesuches gestern vormittag im benachbarten Sevelen: Bei seiner Ankunft auf dem kleinen Bahnhof wurde Seine Durchlaucht Fürst Hans-Adam II. kurz nach 10.00 Uhr vom schweizerischen Bundespräsidenten Arnold Koller und dessen Gattin Erika begrüsst. (Bild: s.e.)

klärte der Bundespräsident mit Blick auf das vorher besprochene ausgezeichnete Verhältnis zwischen den beiden Staaten, wenn sie Bestand haben sollten. Sowohl Fürst Hans-Adam II. als auch Bundespräsident Arnold Koller betonten, dass es keine offenen Fragen oder bilateralen

Probleme gebe, die besprochen werden müssten. Zu den Fragen, die während des dreitägigen Besuchs eingehend besprochen werden sollen, gehören die Probleme im Zusammenhang mit der Schaffung des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) sowie die allfällige Vollmitglied-

schaft Liechtensteins bei der EFTA. Im Unterschied zu Staatsbesuchen anderer Staaten werden in Bern, wie Bundespräsident Koller ausführte, keine Verträge unterzeichnet oder Abkommen abgeschlossen. Der Staatsbesuch soll in erster Linie der Vertiefung der guten Beziehungen gelten, die ihren Ausdruck bereits in einer Reihe von Verträgen gefunden hätten.

Heute Besuch bei EFTA und IKRK

Nach den offiziellen Gesprächen in Bern ging der erste Besuchstag mit einem Abendessen des Bundesrates zu Ehren des Fürsten und der Fürstin im Berner Rathaus zu Ende. Heute Donnerstag fahren die Liechtensteiner Gäste zunächst nach Genf, wo unter anderem Besuche bei der EFTA und beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) vorgesehen sind. Am Nachmittag steht eine Visite beim Schweizerischen Bundesgericht auf dem Programm. Der abschliessende dritte Tag des Staatsbesuchs führt die Gäste am Freitag in die Ostschweiz. In St.Gallen wird der Landesfürst die Hochschule besuchen, und in Appenzell wird das Fürstenpaar am frühen Nachmittag, nach einem Empfang und einem Mittagessen, auf dem Landgemeindeplatz mit militärischen Ehren verabschiedet. (Näheres zum Staatsbesuch des Fürsten in der Schweiz auf den Seiten 1, 4 und 5).



Ein Schritt in die richtige Richtung

Am kommenden Wochenende stimmen wir über ein neues Steuergesetz ab. Es geht um die Umstellung vom heutigen System der Vermögens- und Erwerbssteuer auf die allgemeine Einkommenssteuer mit progressionsfreier Vermögensbelastung. In Zukunft soll das Einkommen die Hauptgrundlage für die Berechnung der steuerlichen Abgaben an Land und Gemeinden bilden.

Diese Systemänderung wurde bereits in einem Bericht unter der FBP-Regierungsmehrheit Dr. Walter Kieber vorgeschlagen, von unserer Partei immer wieder als gerechteres Steuersystem gefordert und im Parlament auch aufgrund verschiedener Vorstösse der FBP-Abgeordneten in verschiedenen Punkten geändert.

Jedes Steuergesetz hat Schwächen, so auch das zur Abstimmung vorliegende. Die Abstimmungsvorlage bringt aber durch den Übergang zur allgemeinen Einkommenssteuer eine zeitgemässere Steueranforderung und rechtfertigt daher durch die grundsätzliche Systemänderung ein JA.

Emanuel Vogt, Parteipräsident

Empfang mit militärischen Ehren für den Fürsten vor dem Bundeshaus

Offizielle Begrüssung für Fürst Hans-Adam II. in Bern – Öbild von Anton Frommelt als Geschenk an Bundespräsident Arnold Koller

(G.M.) – «Unser Kontinent findet zu seinen historischen und kulturellen Grenzen zurück. Es ist daher an der Zeit, seine Strukturen und Institutionen neu zu gestalten. Auch unsere Länder sind aufgerufen, ihren Beitrag zur neuen Architektur Europas zu leisten.» Mit diesen Worten begrüsst der schweizerische Bundespräsident Arnold Koller in den Wandelhallen des Bundeshauses in Bern Fürst Hans-Adam II. zu seinem ersten offiziellen Staatsbesuch. Fürst Hans-Adam II. seinerseits gab in einer Ansprache zu verstehen, dass es ihm mit Freude erfülle, dass zwischen der Schweiz und Liechtenstein die Zusammenarbeit im ausserpolitischen Bereich in den letzten Jahren verstärkt werden konnte.

Die Bundeshauptstadt Bern bot Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie einen freundlichen Empfang. Sowohl beim Landgut «Lohn», der Residenz des Fürstenpaares während des Staatsbesuchs, als auch auf dem Bundesplatz vor dem Bundeshaus hatten sich viele Schaulustige eingefunden, die auch applaudierten. Bevor Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie auf dem Bundesplatz eintrafen und von Bundespräsident Arnold Koller be-

griusst wurden, hatten sich vor dem Bundeshaus schon die sechs anderen Bundesräte mit ihren Frauen sowie Regierungschef Hans Brunhart und Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille mit ihren Frauen zur Begrüssung eingefunden.

Fürst und Bundespräsident schritten anschliessend unter den Kängen einer Militärkapelle eine Ehrenformation des Militärs ab. Nach dem Abspielen der Hymnen beider Länder begaben sich die Gäste mit den Gastgebern in die Wandelhalle des Bundeshauses, wo die offizielle Begrüssung mit den Ansprachen des Bundespräsidenten und des Fürsten durchgeführt wurde.

Pflege der Freundschaft

Bundespräsident Koller betonte in seiner Ansprache, dass der Besuch der liechtensteinischen Delegation zwar in der Distanz nur ein kleiner Schritt sei, der aber einem grossen Schritt für die Beziehungen zwischen den beiden Staaten gleichkomme. Auch Freundschaften bedürften, wenn sie auf Dauer an Gehalt und Herzlichkeit nicht verlieren sollen, besonderer Pflege. Der Bundespräsident nahm in seinen Ausführungen bezug auf den Abschluss der verschiedenen Verträge vor Jahrzehnten und führte weiter aus, die Bildung einer einheitlichen Wirtschafts- und Währungsgebietes bezeuge das Vertrauen Liechtensteins in die Schweiz. Auf der anderen Seite halte Liechtenstein jedoch auch «unbeirrbar an der Souveränität und Eigenstaatlichkeit fest, was in jüngster Vergangenheit mit der Aufnahme als 160. Mitgliedsland der UNO eindrücklich demonstriert worden sei. Bundespräsident Koller unterstrich ferner die Pflicht für die beiden Staaten, den lange Zeit benachteiligten Staaten Osteuropas, die jetzt in die europäische Völker- und Wertfamilie zurückkehrten, ihre tatkräftige Hilfe und Unterstützung anzubieten. Gleichzeitig verlange die sich stark beschleunigende westeuropäische Integration möglicherweise schon bald Entscheide von historischer Bedeutung.

Liechtenstein und die Schweiz stehen nach seinen Worten in diesem Zusammenhang vor ähnlichen Problemen. Es gelte, im eigenen nationalen Interesse und aus Solidarität mit der europäischen

Völkerfamilie an der europäischen Integration teilzunehmen, die Bindungen zu den europäischen Staaten immer enger zu knüpfen und gleichzeitig die Identität, die zentralen nationalen Errungenschaften zu bewahren.

Vielfältige Beziehungen

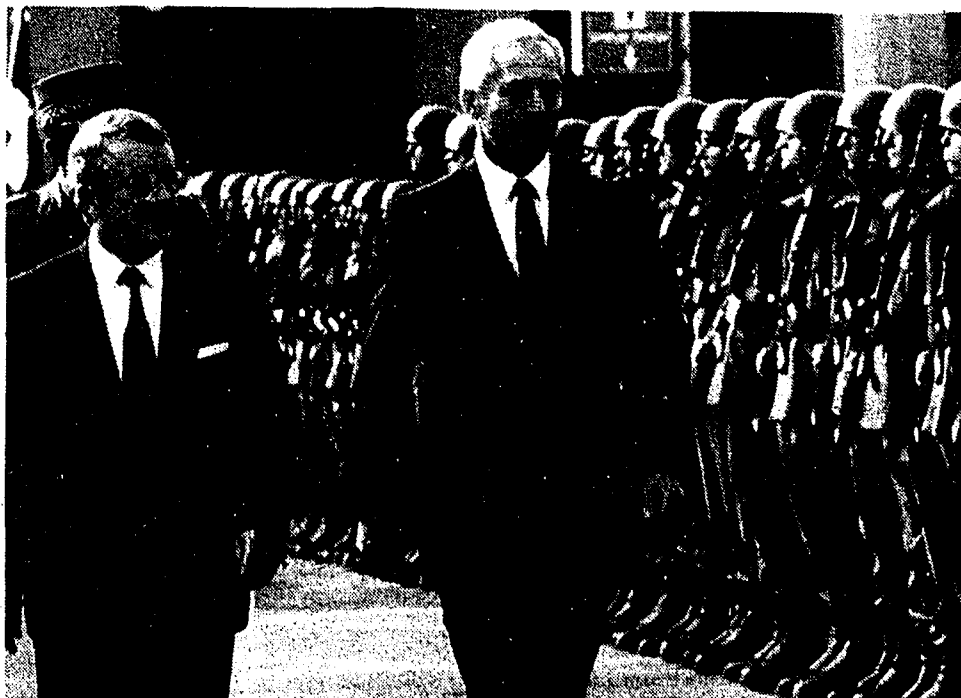
Auch Fürst Hans-Adam II. ging in seiner Ansprache auf das enge Vertragsverhältnis zwischen den beiden Staaten ein und betonte, der Blick in die Vergangenheit erfülle ihn mit Dankbarkeit gegenüber der Hilfe der Schweiz, während er für die Zukunft und an den Beginn seiner Regierungszeit den Wunsch nach einer Fortführung dieser engen Freundschaft stellen möchte. Die Pflege der Freundschaft zwischen den beiden Ländern sei für ihn, unterstrich der Fürst, eines seiner wichtigsten ausserpolitischen Ziele. Die Gründe für die aktiver gewordene Ausserpolitik Liechtensteins erklärte Fürst Hans-Adam II., ein Wort von Bundespräsident Koller aufnehmend, mit dem Strukturwandel vom armen Agrarland zum reichen Industriestaat, auf der anderen Seite mit der sich rasch ändernden

Welt mit den immer wichtiger werdenden multilateralen Beziehungen. Nach seiner Auffassung ist es in den letzten Jahren gelungen, die ausserpolitische Zusammenarbeit mit der Schweiz zu verstärken:

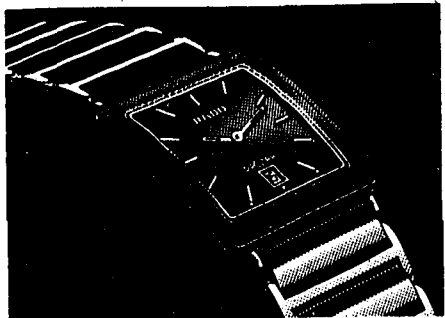
«Die verstärkte ausserpolitische Aktivität Liechtensteins hat zu einer Vertiefung unserer Partnerschaft geführt, denn wir erkennen dadurch sehr viel besser, wieviel uns verbindet und wie wenig uns trennt.»

Austausch von Geschenken

Bevor sich Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie zum Bundeshaus begeben hatten, bezogen sie ihre Residenz auf dem Landsitz «Lohn» bei Bern. Bei der Begrüssung fand ein Geschenkaustausch zwischen Gästen und Gastgebern statt, wobei Fürst Hans-Adam II. dem schweizerischen Bundespräsidenten ein Öbild von Anton Frommelt (1895 bis 1975) überreichte. Das Bild mit dem Titel «Beim Heidbrunnen ob Maienfeld» wurde 1954 gemalt und stellt eine Verbindung zwischen der Schweiz und Liechtenstein im regionalen Bereich her.



Die Bundeshauptstadt Bern bot dem Fürstenpaar gestern nachmittag einen herzlichen Empfang. Auf dem Bundesplatz schritten Fürst Hans-Adam II. und Bundespräsident Arnold Koller unter den Klängen einer Militärkapelle eine Ehrenformation des Militärs ab. (Bild: Keystone)



Die Zukunft an Ihrem Handgelenk.

Redo DiStar Anatom, wasserdicht, kratzfestes Keramikband und Saphirglas, Fr. 1500.- für Damen, Fr. 1800.- für Herren.

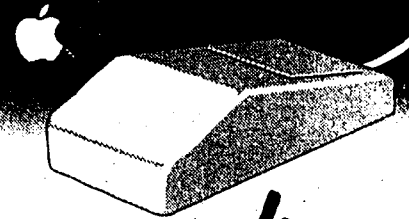
huber

schmuck · uhren · juwelen
Ställe 34 und Rathausplatz
9490 Vaduz/Liechtenstein

Jungbürgerfeier 1990 in Triesen

(paff) – Die diesjährige Jungbürgerfeier findet am 20. Oktober im Gemeindesaal Triesen statt. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1970 werden aus diesem besonderen Anlass vor der offiziellen Feier von Seiner Durchlaucht Fürst Hans Adam II. und Ihrer Durchlaucht Fürstin Marie auf Schloss Vaduz empfangen. Im Anschluss daran werden im Gemeindesaal Triesen Regierungschef Hans Brunhart sowie eine Vertreterin oder ein Vertreter aus den Reihen der Jungbürger zur Festversammlung sprechen. Danach sind die Jungbürgerinnen und Jungbürger Gäste der Regierung bei einem gemeinsamen Abendessen.

MACINTOSH... Ihre rechte Hand



MEBMP Mac CENTER
BBB-CENTER
9495 Triesen
Tel. 075/299 11